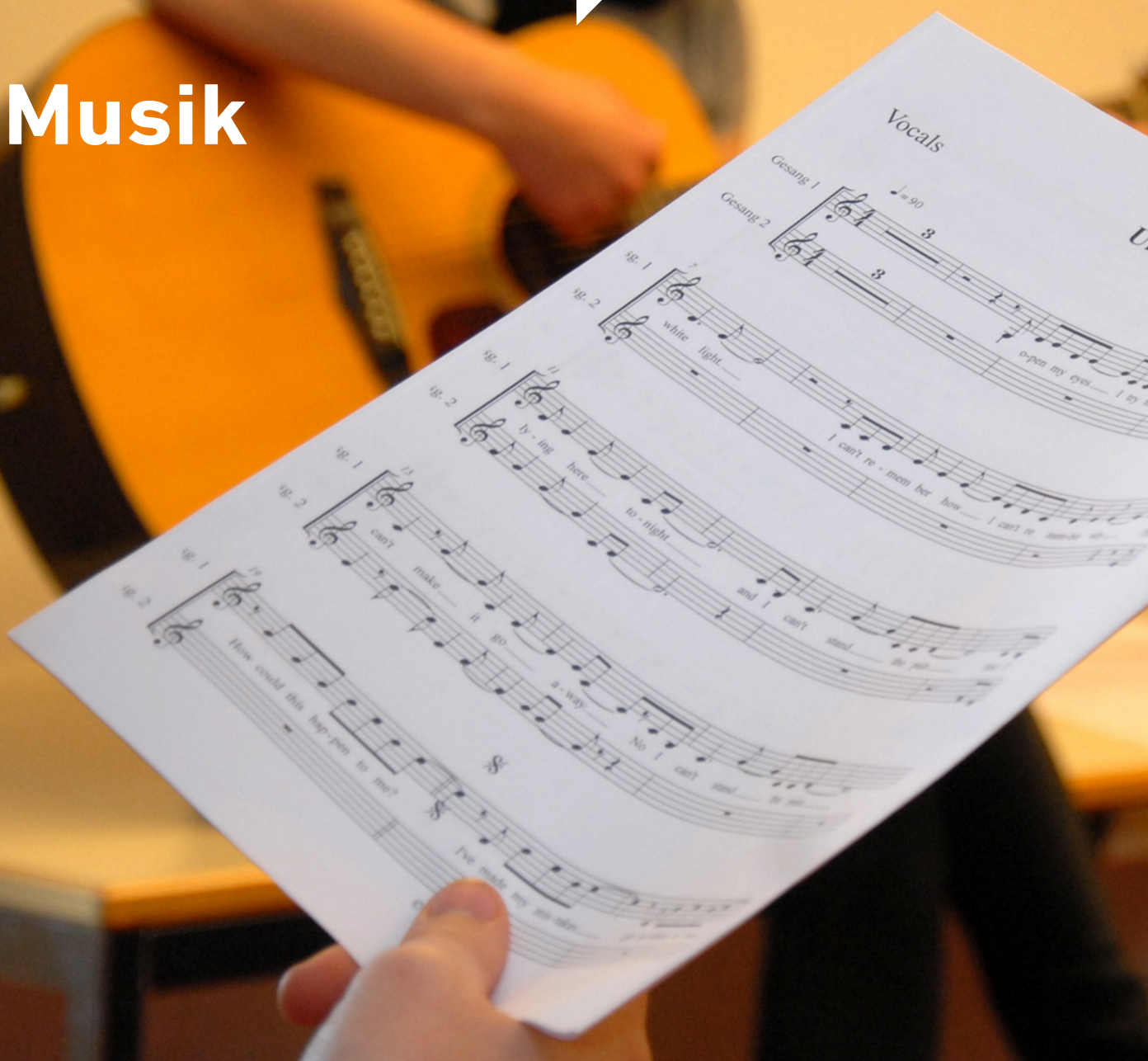


Musik



Elemente des Kompetenzaufbaus

Kompetenzbereich

MU.2
C

Hören und Sich-Orientieren

Bedeutung und Funktion von Musik

Handlungs-/Themenaspekt

Kompetenz

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Bedeutungen, Funktionen sowie emotionale und physische Wirkungen von Musik in ihrem Umfeld, in der Gesellschaft und in den Medien erfassen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Querverweis

Bedeutung und Funktion

Die Schülerinnen und Schüler ...

MU.2.C.1

Auftrag 1. Zyklus

1



Beginn im Verlauf des 1. Zyklus

- 1a » können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).
- 1b » können durch Musik ausgelöste Stimmungen wahrnehmen und dabei entstehende Gefühle zulassen und sichtbar machen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).
- 1c » können musikalisch geschilderte Geschichten erfassen und dazu Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).

Kompetenzstufe

Auftrag 2. Zyklus

2

- 1d » können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).
- 1e » können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und beschreiben.

Grundanspruch

Auftrag 3. Zyklus

3

- 1f » können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.
- 1g » können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.
- 1h » können Funktionen exemplarischer Musikbeispiele erkennen und einem gesellschaftlichen Kontext zuordnen (z.B. Disco, Filmmusik, Nationalhymne).
- 1i » können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).

RKE 3.1.b

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn

Zu diesem Dokument:

Lehrplan für die Volksschule

Titelbild:

Claudio Minutella

Copyright:

Alle Rechte liegen beim Departement für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn.

Internet:

so.lehrplan.ch

Inhalt

Bedeutung und Zielsetzungen	2
Didaktische Hinweise	3
Strukturelle und inhaltliche Hinweise	6
MU.1 Singen und Sprechen	8
A Stimme im Ensemble	8
B Stimme als Ausdrucksmittel	9
C Liedrepertoire	10
MU.2 Hören und Sich-Orientieren	11
A Akustische Orientierung	11
B Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart	12
C Bedeutung und Funktion von Musik	13
MU.3 Bewegen und Tanzen	14
B Körperausdruck zu Musik	14
C Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire	15
MU.4 Musizieren	16
A Musizieren im Ensemble	16
B Instrument als Ausdrucksmittel	17
C Instrumentenkunde	18
MU.5 Gestaltungsprozesse	19
A Themen musikalisch erkunden und darstellen	19
B Gestalten zu bestehender Musik	20
C Musikalische Auftrittskompetenz	21
MU.6 Praxis des musikalischen Wissens	22
A Rhythmus, Melodie, Harmonie	22
B Notation	23

Bedeutung und Zielsetzungen

Kultur, Kunst und Gesellschaft

Das Erschaffen von Kultur gehört zum Menschen. Die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt ermöglicht es, sich auf musikalischer Ebene mit anderen Menschen zu verbinden und über die Kulturgrenzen hinaus zu kommunizieren. Musik kennt viele Formen und Stile. Die Kinder und Jugendlichen pflegen im ausserschulischen Bereich unterschiedlichste musikalische Praxen, welche durch biographische und kulturelle Einflüsse mitgeprägt werden. Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dialog mit der eigenen Person und der Gesellschaft und lernen, sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.

Schule als Ort kultureller Bildung

Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung, indem er allen Kindern und Jugendlichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und den aktiven Umgang mit Musik ermöglicht. Übergeordnetes Ziel ist eine musikalische Grundbildung, ausgerichtet auf Förderung von Kreativität, performative Fertigkeiten und ästhetischen Sinn sowie auf die Vermittlung von Kenntnissen in Kunst und Kultur.

Weiter bietet sich die Möglichkeit, klassenübergreifend zusammenzuarbeiten und Angebote der Kulturvermittlung im Bereich Musik zu nutzen (z.B. Schülerkonzerte, Projektwochen, Musikfeste). Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.

Musikunterricht

Der Musikunterricht an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/Musik und Bewegung sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen. Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet.

Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik.

Didaktische Hinweise

Didaktische Grundsätze

	Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in einem umfassenden Sinne musikalisch kompetent. Das heisst, dass sie zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen verfügen und das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden können. Angestrebt wird ein Musikunterricht, der die Erfahrungen und das Erleben der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt.
Heterogenität	Der Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familien, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). Die Vielfalt an musikalischen Erfahrungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird als Chance genutzt und bereichert den Musikunterricht.
Verbindung der Sinne	Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet das Fundament der musikalischen Entwicklung. Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer wieder zu.
Eigengestalterische Prozesse	Kinder und Jugendliche erfahren in eigengestalterischen Prozessen wesentliche Merkmale und Zusammenhänge von Musik. Alle Schülerinnen und Schüler können, auf jeder Stufe und auch ohne Vorkenntnisse, musikalisch gestalten. Der Entwicklung von Selbstausdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen.
Handeln, Wissen und Können	Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Handelns zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden.
Technikerwerb und Üben	Für den Aufbau grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten (rhythmische und melodische Fertigkeiten, Singfähigkeit) ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden.
Musikhören	Das aktive (Zu-)Hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes. Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun.
Musikvermittlung	Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit, auf das musikalische Umfeld, das regionale Musikleben und auf die aktuelle Musikwirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einzugehen und Angebote der Kulturvermittlung an verschiedenen Orten zu nutzen (z.B. Konzertbesuche, Begegnung mit externen Musikschaffenden).
Fachsprache	Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.

Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen

(Siehe auch *Grundlagen Kapitel Überfachliche Kompetenzen*.)

Verbunden mit den fachlichen Kompetenzen aus den sechs Kompetenzbereichen fördert musikalisches Lernen auch überfachliche Kompetenzen. Besondere Bedeutung erhalten im Musikunterricht:

Kooperationsfähigkeit und Umgang mit Vielfalt

Beim gemeinsamen Musizieren spielt die Fähigkeit, sich an der Zusammenarbeit mit anderen aktiv und kooperativ zu beteiligen, eine zentrale Rolle. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verschiedenheit zu akzeptieren, erfahren Vielfalt als Bereicherung und üben sich darin, Entscheide der Gruppe mitzutragen. Dies geschieht nicht nur in der Begegnung mit anderen Musikkulturen, sondern schliesst auch verschiedenste musikalische Präferenzen innerhalb der Schulklasse mit ein.

Selbstreflexion und Eigenständigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle wahrnehmen und diese musikalisch angemessen ausdrücken. Sie können mit musikalischen Herausforderungen konstruktiv umgehen sowie einen eigenen Standpunkt einnehmen.

Sprachfähigkeit und Aufgaben/Probleme lösen

Die Schülerinnen und Schüler können kreative Lösungen in einem musikalischen Gestaltungsprozess finden und weiterentwickeln. Sie können musikalische Phänomene in der entsprechenden Fachsprache beschreiben und fachspezifische Aufgaben- und Problemstellungen lösen (z.B. ein Musikwerk in einen gesellschaftlichen Kontext stellen).

Hinweise zum 1. Zyklus

(Siehe auch *Grundlagen Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus*.)

Musik spielt im Alltag des Kindes eine wichtige Rolle. Es erfährt Musik vorwiegend im direkten Kontakt und Erleben von Musik und anderen Menschen. Das musikalische Spiel und die musikalische Kommunikation entwickeln sich vor dem Umgang mit notierter Musik.

Sensomotorik

Hören und Erleben von Musik erfasst beim Kind den ganzen Körper. Es lernt dabei auch, die Aufmerksamkeit auf innere Befindlichkeiten zu richten: innere Bilder, Gefühle werden ausgelöst und Fantasieräume geöffnet. Mädchen und Knaben erleben ihre Körperlichkeit, indem sie lernen, ihre Grob- und Feinmotorik zu verfeinern und Bewegungen der Musik vielseitig anzupassen. Dem eigenen Sich-Ausdrücken und Sich-Identifizieren ist genügend Raum zu geben.

Gestaltungsräume

Im Umgang mit Liedern, Bewegungen zu Musik, Tänzen, rhythmischen und melodischen Versen, im Sich-Einfühlen-in-Rollen, im Erkunden von Klangkörpern, in offenen Gestaltungsaufgaben und weiterem gelingt es Kindern, in der Gruppe oder alleine, musikalisch orientierte Spielwelten zu bilden und in Atmosphären von Klängen und Melodien einzutauchen.

Musikalisches Gruppenerlebnis

Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung bilden im musikalischen Zusammenspiel beim Singen, Tanzen, elementaren Musizieren ein tragendes Fundament, welches sorgfältig aufgebaut wird. Das Sich-Einordnen-Können sowie das Verstehen von Regeln im gemeinsamen musikalischen Tun sind wichtig, um innerhalb des Klassenverbandes eine Musikkultur aufzubauen.

Rahmenbedingungen

Zu den musikalischen Lernarrangements im 1. Zyklus gehören Musiksequenzen in geführten Aktionen sowie musikorientierte Angebote im Freispiel. Im Alltag von Kindern hat das Bewegungsbedürfnis einen grossen Stellenwert. Darum sollte für die Klasse genügend Raum zum musikalisch aktiven Tun vorhanden sein. Zur Grundausstattung eines Musikunterrichtes des 1. Zyklus gehören Elementar- und Rhythmusinstrumente, Rhythmik- und Alltagsmaterialien, Objekte, didaktische Medien sowie Malutensilien.

Rolle der Lehrperson

Die Inhalte und Prozesse des Musikunterrichtes werden von der Lehrperson auf der Grundlage der Kompetenzen und Stufenaufbauten ausgewählt. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind zusammen in einen musikalischen Übungs-, Lern- und Gestaltungsprozess involviert. Die Lehrperson agiert dabei als Vorbild einer musikalisch interessierten und kompetenten Person, als musikalische Kommunikationspartnerin, als Mitgestalterin und als Begleitperson von musikalischen Prozessen. Sie begegnet den musikalischen Äusserungen der Schülerinnen und Schüler mit Interesse, Anerkennung und Wertschätzung, kann Freiräume zulassen und baut eine Lernkultur auf, in der auch Fehler Platz haben.

Musikgrundschule und Instrumentalunterricht

In der Musikgrundschule, als freiwilliges Angebot der Gemeinden, werden die musikalischen Kompetenzen des ersten Zyklus vertieft.

Der Unterricht an der Musikschule, namentlich der individuelle Instrumentalunterricht, ist nicht Gegenstand des Lehrplans 21. Ausserhalb des schulischen Musikunterrichts erworbene instrumentale Fertigkeiten und Fähigkeiten können nach Möglichkeit in den schulischen Musikunterricht miteinbezogen werden.

Strukturelle und inhaltliche Hinweise

Kompetenzbereiche

Die sechs Kompetenzbereiche bilden den Fachbereich umfassend ab und beschreiben den aktiv handelnden Umgang mit Musik. Sie werden mehrperspektivisch und vielseitig miteinander in Verbindung gebracht. Die Kompetenzbereiche Gestaltungsprozesse (MU.5) und Praxis des musikalischen Wissens (MU.6) sind mit allen Kompetenzbereichen zu verbinden, um gestalterische Prozesse und theoretische Inhalte der Musik erfahrbar zu vermitteln.

Jeder Kompetenzbereich ist in thematische Schwerpunkte gegliedert, welche die Orientierung innerhalb des Kompetenzbereichs erleichtern.

Tabelle 1: Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen

Gestaltungsprozesse (MU.5)			
• Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz			
Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)
• Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire	• Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik	• Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire	• Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde
Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)			
• Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation			

Singen und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Stimme im musikalischen Lernen vielfältig ein, indem sie eine Beziehung zu ihrer persönlichen Stimme aufbauen und sich im stimmlichen Ausdruck als Individuum erleben. Sie singen sowohl chorisch als auch solistisch im Ensemble und erarbeiten ein vielseitiges Repertoire.
Hören und Sich-Orientieren	Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich akustisch in Zeit und Raum, lernen bewusst zu hören und können Beispiele aus Musikgeschichte, Gegenwart und verschiedenen Kulturräumen unterscheiden. Sie setzen sich mit Bedeutung und Funktion der Musik ihrer Umgebung sowie in den Medien auseinander.
Bewegen und Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich über ihren Körper auszudrücken und in einen Dialog mit der Musik zu treten. Die differenzierte Körperwahrnehmung bildet das Fundament für die sensomotorische Entwicklung als Basis eines handlungsbezogenen Umgangs mit Musik.
Musizieren	Die Schülerinnen und Schüler musizieren sowohl mit verschiedenen einfachen Instrumenten und Klangquellen als auch mit Körperperkussion. Das Spielen in Konstellationen von Miteinander und Nacheinander, das Wechselspiel von einzeln und zusammen bilden eine Basis für nonverbale Kommunikationsformen.

Gestaltungsprozesse	Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Kreativität, indem sie sich als Person einbringen, auf Gestaltungsprozesse in der Gruppe einlassen und eigenständige Ideen entwickeln. Sie erkunden, experimentieren und improvisieren mit Körper, Stimme, Rhythmus, Klang sowie verschiedenen Instrumenten und Medien. Ausgeformte Gestaltungen können in der Klasse oder klassenübergreifend präsentiert werden.
Praxis des musikalischen Wissens	Ziel der elementaren Musiklehre in der Volksschule ist das Erfahrbarmachen von musikalischen Strukturen. Dies kann nicht isoliert geschehen, sondern in stetiger Verbindung mit Musikpraxen der anderen Kompetenzbereiche. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich die elementare Musiklehre handlungs- und praxisorientiert an.

MU.1 Singen und Sprechen

A Stimme im Ensemble

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.

Querverweise
EZ - Wahrnehmung [2]
EZ - Eigenständigkeit und
soziales Handeln [9]

MU.1.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.	
	b	» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.	
	c	» können ihren spezifischen Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Rhythmus, Solo, Bewegung).	
	d	» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.	

MU.1 B

Singen und Sprechen

Stimme als Ausdrucksmittel

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme und deren klanglichen Ausdruck wahrnehmen, entwickeln und formen.		Querverweise EZ - Fantasie und Kreativität [6] EZ - Körper, Gesundheit und Motorik [1] D.3.A.1
<i>Singen</i> MU.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	1a	» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.
	1b	» können ihren Tonumfang einsetzen.
<i>Sprechen</i> MU.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
	2a	» können Texte groovebezogen interpretieren und rappen (z.B. HipHop).
3	2b	» können eigene Texte einem vorgegebenen Rhythmus anpassen (z.B. viertaktige Patterns).

MU.1 Singen und Sprechen

C Liedrepertoire

- 1. Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.**

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

MU.1.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

	a	» können Beispiele aus der aktuellen Musikszenen singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.	
3	b	» können Lieder aus unterschiedlichen Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.	FS1F.6.A.1.b FS2E.6.A.1.b FS3I.6.A.1.d

MU.2 Hören und Sich-Orientieren

A Akustische Orientierung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt und musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.		Querverweise EZ - Wahrnehmung (2)
MU.2.A.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	a » können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen (z.B. Rondo, Liedform).	
	b » können musikalische Aspekte verfolgen und aufzeigen (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).	
	c » können zu einem gehörten Musikstück eigene Fragen generieren und mögliche Antworten diskutieren.	
	d » können gehörte Musikabschnitte musikalisch beschreiben.	

MU.2

B

Hören und Sich-Orientieren

Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart

1. **Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine offene Haltung einnehmen.**

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion [7]
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten [5]
BNE - Kulturelle Identitäten
und interkulturelle
Verständigung

MU.2.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- a » können sich mit Musik von Mitschüler/innen auseinandersetzen und deren Musikvorlieben und Musiktraditionen mit Respekt begegnen.
- b » können zu musikgeschichtlichen Werken Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.

FS1F.6.A.1.b
FS2E.6.A.1.b
FS3I.6.A.1.d

MU.2 Hören und Sich-Orientieren

C Bedeutung und Funktion von Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Bedeutungen, Funktionen sowie emotionale und physische Wirkungen von Musik in ihrem Umfeld, in der Gesellschaft und in den Medien erfassen.		Querverweise EZ - Lernen und Reflexion [7]
<i>Bedeutung und Funktion</i> MU.2.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3 	1a » können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.	
	1b » können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.	
<i>Gehörschutz</i> MU.2.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...		
3 	2a » kennen die Folgen von intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und können sowohl als Musizierende, als auch beim Musikkonsum verantwortungsvoll mit ihrem Gehör umgehen.	BNE - Gesundheit

MU.3 B

Bewegen und Tanzen Körperausdruck zu Musik

- 1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper als Ausdrucksmittel einsetzen und in Verbindung mit Materialien und Objekten zu Musik in Übereinstimmung bringen und in der Gruppe interagieren.**

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität [6]
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik [1]
BS.3.B.1

MU.3.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.	
	b	» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.	
	c	» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.	

MU.3

C

Bewegen und Tanzen

Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire

1. **Die Schülerinnen und Schüler können ihre Bewegungen koordiniert der Musik anpassen. Sie verfügen über ein Repertoire an Tänzen aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Stilen.**

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und
Motorik (1)
BS.3.C.1

MU.3.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

- | | |
|---|---|
| a | » können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folkloretanz). |
|---|---|

MU.4 A Musizieren Musizieren im Ensemble

1. **Die Schülerinnen und Schüler können sich als Musizierende wahrnehmen und mit Instrumenten sowie Körperperkussion in ein Ensemble einfügen.**

Querverweise
EZ - Eigenständigkeit und
soziales Handeln (9)

MU.4.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3 ○	a	» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).	
	b	» können ausgewählte Rhythmus- und Melodiepatterns (z.B. aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen) spielen und deren Besonderheit erkennen.	
	c	» können nach Improvisationsvorlagen in der Gruppe musizieren (z.B. Harmoniefolge, Bluestonleiter, Pentatonik).	

MU.4

B

Musizieren

Instrument als Ausdrucksmittel

1. Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente, Klangquellen und elektronische Medien erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlagen spielen.

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität
(6)

Akustische Instrumente

MU.4.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- | | |
|----|--|
| 1a | » können musikalische Impressionen zu Stimmungen und Emotionen erfinden, spielen und Gegensätze herausarbeiten (z.B. heiter/bedrohlich, Glück/Trauer). |
| 1b | » können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und spielen und dabei verschiedene Artikulationen anwenden. |
| 1c | » können Pattern und Ostinati anwenden und verändern (z.B. Improvisationsmuster). |

Musikelektronik und neue Medien

MU.4.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- | | | |
|----|---|--|
| 2a | » können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln. | |
| 2b | » kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für musikalische Aufgaben einsetzen. | IB - Produktion und Präsentation |
| 2c | » können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren. | IB.1.3.c
IB - Produktion und Präsentation |

MU.4 C

Musizieren Instrumentenkunde

- 1. Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten der Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.**

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten [5]

MU.4.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

a	» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.	
b	» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.	

MU.5

A

Gestaltungsprozesse

Themen musikalisch erkunden und darstellen

1. **Die Schülerinnen und Schüler können Themen und Eindrücke aus ihrer Lebenswelt alleine und in Gruppen zu einer eigenen Musik formen und darstellen.**

Querverweise
EZ - Räumliche Orientierung
(4)
EZ - Fantasie und Kreativität
(6)

MU.5.A.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

a

» können eine musikalische Collage zu einem aktuellen Thema entwickeln und produzieren (z.B. aus ihrem Interessensbereich, Thema aus der Gesellschaft).

IB - Produktion und Präsentation

MU.5

B

Gestaltungsprozesse

Gestalten zu bestehender Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können zu bestehender Musik unterschiedliche Darstellungsformen entwickeln.

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität [6]
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik [1]

MU.5.B.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

a » können Episoden aus einem Musiktheater in eine szenische Darstellung bringen.

3

b » können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.



MU.5

C

Gestaltungsprozesse

Musikalische Auftrittskompetenz

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren.

Querverweise
EZ - Sprache und
Kommunikation (8)

MU.5.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.	
	b	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.	
	c	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.	

MU.6 A Praxis des musikalischen Wissens Rhythmus, Melodie, Harmonie

1. Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische und harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden.

Querverweise
EZ - Zeitliche Orientierung (3)
EZ - Räumliche Orientierung (4)

Rhythmus

MU.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	1a	» können rhythmische Motive mit Triolen und ternären Rhythmen lesen und wiedergeben.	
	1b	» können Rhythmen aus punktierten Noten und Synkopen klatschen und spielen.	
	1c	» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (z.B. Bodypercussion).	

Melodie

MU.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	2a	» können die Beziehung zwischen Dur- und paralleler Molltonleiter erkennen (z.B. C-Dur und a-Moll).	
	2b	» können weitere Tonsysteme singend erleben und vergleichen (z.B. Blues-Tonleiter).	
	2c	» können diatonische Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.	

Harmonie

MU.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	3a	» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen anwenden.	
	3b	» können grosse und kleine Terz und Quinte im Zusammenklang erkennen und anwenden (Dreiklang).	

MU.6 B Praxis des musikalischen Wissens Notation

1. **Die Schülerinnen und Schüler können die traditionelle Musiknotation sowohl lesend als auch schreibend anwenden und kennen grafische Formen der Musikdarstellung.**

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten [5]

MU.6.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

3	a	» können die chromatischen Töne inklusive Oktavbezeichnung lesen und notieren.	
	b	» kennen weitere Symbole der traditionellen und grafischen Musiknotation (z.B. Dynamik, Artikulation).	
	c	» können musikalische Ideen mittels Notenschrift handschriftlich und digital festhalten.	